

Traum

Mir träumte, ich geh' über ein Feld,
so weit, als ob's kein Ende habe;
kein Haus war zu seh'n, nicht ein Zelt,
von ferne nur krächte ein Rabe.

Ansonsten jedoch schien sich hier
nichts zu regen, kein anderer Laut
war zu hören, noch Mensch oder Tier
zu erkennen, wohin ich auch schaut'.

Und plötzlich war's Winter - verschneit
lag das Feld da, so glatt wie ein See,
und auch jetzt keine Spur weit und breit
in der Wüste aus schimmerndem Schnee.

Nur ein Baumstrunk ragt' dunkel empor,
wie mahnend aus dämmrigem Weiss:
Alles wird, wie's auch grünte zuvor,
letztlich enden im ewigen Eis.

1984 - 1990